

Als Now nicht beweisen, wie die wirtschaftlichen Unternehmungen sowohl die finanzielle Abschlagsabhandlung zu gewinnen, sondern es handelt sich darum, den Grundzweck des Wirtschaftslebens der Steuerabhandlung, der nach 10. zur Besteuerung vorausgesetztes Ziel aller Steuerpolitik ist, mit Beweis zu legen und es handelt sich weiter darum, es zu verhindern, daß gegenstufen eines Augenblicksverlustes der Staatslichen und kommunalen Finanzen deren Steuerquellen für die Zukunft herstellt und zerstört werden.

Selbst seit 1921 ist hier im Zusammenhang mit den hier in Frage kommenden sonstigen steuerlichen Problemen die demokratische Reichstagstraktion ebenso wie alle sonst in Frage kommenden demokratischen Parteien die Klasse der Steuerabhandlung gegeben, daß hier bei der bevorstehenden Landessteuernovelle klare und durchgängige Arbeit durchgeführt werden muß. Der gewölbte Mittelstand wird dadurch die Auverpflichtungslösung, daß sein schwerer Geldsicherungskampf in der demokratischen Partei einen festen und zielbewußten Helfer besitzt.

Ein neuer Kriegsbeschuldigtenprozeß.

Zwei Jahre Justizhaus für Plünderei.

Vor dem zweiten Strafgericht des Reichsgerichts wurde gestern mittag nach längerer Pause in der Reihe der Kriegsbeschuldigtenprozesse gegen den wegen Diebstahl, Betrugs, Unterschlagung und Bettelei mehrfach vorbestraften Schneider Karl Grüner, geboren am 23. November 1888 in Frankfurt a. M., verhandelt, der sich wegen Rückhaltsstahl und erschwertem Plünderei zu verantworten hatte. Der Angeklagte, der im wesentlichen geständigt war, hat im November 1918 in einem Gazett in Charleroi in Belgien, in dem er sich als Arbeiter befand, aber mit den Funktionen eines Käufers betraut war, die Brieftasche eines eingelieferten Unterkofflers mit Ausweis und einen Geldbetrag von 98 Mark unterschlagen und ist darauf desertiert.

Um sich dann weiter Geldmittel zu verschaffen, hat er, angestellt durch einen belgischen Kneipwirt, bei dem er Unterschlupf gefunden hatte, in Gemeinschaft mit einem nicht ermittelten gewissen Kurt den in Mantigny bei Charleroi wohnenden Belgier Denis Grothenken angeblich auf Befehl des Kommandantur verhaftet und ihm unterwegs unter Verbrauch seiner militärischen Überlegenheit seine im Westen unter befindliche Brieftasche mit 8000 Mark gewaltsam geraubt, wobei er nach der Anklage als Rücksichtsführer aufgetreten sein soll. Wege erschwerter Plünderei wurde der Angeklagte zu 2 Jahren Justizhaus unter unrechnung von 8 Monaten Untersuchungshaft, zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf 5 Jahre und zur Entfernung aus dem Heere verurteilt.

Milzing politische Meldungen.

Angebliche Verlippchen der deutschen Industriellen. Dem "Elair" wird aus Berlin berichtet, die bekannte Unterredung zwischen dem Direktor der A.G. Geheimrat Deutscher, statigfundene. Die Industriellen hätten dort verloren, eine ausländische Anleihe von 20 Milliarden Goldmark zum ausschließlichen Nutzen Frankreichs zu garantieren, falls das Rheinland geschwund und Deutschland die Weltmärkte durch eine entsprechende Revision des Verfallenen Vertrages wieder geöffnet würden. In diesem Zusammenhang sei es auch als notwendig bezeichnet worden, daß die industrielle Partei die Regierung übernehme.

Die Republik kommt wieder nach Berlin. Das Pariser "Journal des Débats" meldete gestern, in Kreisen der Reparationskommission besteht ernstlich die Absicht, sich nach Bildung der neuen deutschen Regierung nochmals nach Berlin zu begeben, um persönlich die Zusätze der Reichsregierung entgegenzunehmen, doch sie sich in der Reparationsfrage auf den Boden der letzten französischen Vorschläge stelle oder andere Vorschläge der neuen deutschen Männer entgegennehmen.

Berurteilung wegen Landesverrats. Vor dem 2. Strafsenat des Reichsgerichts hatte sich am Freitag der 28. Jahr alte Unterwachtmeister der Schuppenpolizei in Königsberg Gerhard Gedauer wegen Landesverrats zu verantworten. Der Angeklagte hatte als Mitglied der Luftfahrtüberwachungsabteilung Seeräuber, wie er angibt aus Rache gegen einen Major der Schuppenpolizei, der mehrere Kameraden gemahrgestellt hatte, bei Entente-Kommision Angaben über mehrere Räume mit weichen optischen Instrumenten gemacht, die bei der Räumung des Flugplatzes Seeräuber beschädigt worden waren. Der Angeklagte wurde wegen des ohrlösen Motivs seiner Handlungsweise unter Verfolgung mildester Umstände zu 2 Jahren Justizhaus unter unrechnung von 8 Monaten Untersuchungshaft verurteilt. Der Oberrechtsanwalt hatte Festungsabschluß von 2 Jahren beantragt.

Frankenwährung im Saargebiet. Im Saargebiet haben die Gewerkschaften sich für die Einführung der Frankenwährung erklärt, die sie so lange bekämpft haben. Das Elend, das durch die Doppelwährung für weite Volkskreise entstanden ist, hat den tapferen Kämpfern für das Deutschtum ein Ende gemacht. Der Wut der Saarbewohner, die so lange der Ungerechtigkeit getrotzt haben, die in der widerrechtlichen Einführung der Frankenwährung lag, wird den Deutschen im Mutterlande unvergessen bleiben.

Wandels zwischen Rechts- und Linksräderaten. Die Münchner Neuesten Nachrichten teilen mit, daß der rechtsextreme Bund Oberland seit Juli 1921 mit der kommunistischen Partei Deutschlands in enger Verbindung stand. Der Hauptmann Röder habe den damaligen kommunistischen Abgeordneten Graf wiederholt unter falschem Namen zu Sitzungen des Bundes mitgenommen. Abgeordneter Graf habe von dem Bund Oberland mindestens 800 000 Mark erhalten, auch seien Anhaltspunkte vorhanden, daß der Bund Oberland die Verbindung zur sozialistischen Presse mindestens gehabt hat. Das Blatt spricht die Erwartung aus, daß die Loyalität über diese leichten Zusammenhängen genauerer Aufschluß erhalten.

Wahlkampf für deutsche Freilandkämpfer. General Graf von der Goltz gründet von einer privaten Stiftung eine Million Reichsmark zur Unterstützung der Freilandkämpfer zu, die unter der fehlenden Not bestreben zu leihen haben. Gleichermaßen gingen ihm aus Finnland zwei andere nicht unbekannte Summen für den gleichen Zweck zu. Aus den

Schreiben, die die Sachverständigen Spenden begleiteten, ging hervor, mit welcher außerordentlichen Energie und mit welchem Entzerrt man in dem befreundeten Lande die Rot Deutschland verfolgt.

Die Gesetzesmänner zum politischen Richtung haben den Deutschen in Oberschlesien an vielen Orten sehr große Unruhen gebracht. In Kattowitz z. B. erhielt der deutsche Block über 7000, die Polnische Partei noch nicht 2000 Stimmen, in Königsberg wurden von 18 000 Stimmen 12 000 für die Deutschen abgegeben. Sogar im Landkreis Kattowitz hielten sich die deutschen und die polnischen Stimmen etwa die Wage. Dieses Wahlergebnis zeigt aufs Neue die ungeheure Ungerechtigkeit der Teilung Oberschlesiens.

Lloyd George Verteiler in Washington? Nach einer Depesche aus Washington an den "New York Globe" wird davon gesprochen, daß in diplomatischen Kreisen Washingtons die Nachricht großes Aufsehen hervorgerufen habe, nach der Bonar Law bestreiten soll, im Falle eines Wahlsieges den Washingtoner Verteilern Lloyd George anzubieten. Nach dem "New York Globe" scheint man in Washington nicht davon überzeugt zu sein, daß Lloyd George der richtige Mann am richtigen Platz wäre. In London ist bis zur Stunde nichts darüber erfahren, ob Bonar Law tatsächlich die Absicht hat, und vor allen Dingen, ob Lloyd George mit ihrer Ausführung einverstanden wäre.

Mussolini schafft den Nichtstundentag ab. Mussolini scheint es mit seinen inneren Reformen ernst zu nehmen. Ein Dekret verbietet, daß der Grundtag des Nichtstundentags für alle Arbeiterkategorien, einschließlich der Eisenbahner, abgeschafft werden soll. In welcher Art und Weise der Nichtstundentag neu geregelt werden soll, wird in dem Dekret vorläufig noch nicht gesagt, es verlaeutet aber, daß Mussolini eine Art Nichtstundenstundentag einführen will.

Ein amerikanischer Völkerbund. Die "Times" melde aus Washington: es sind Besprechungen über die Tagesordnung des panamerikanischen Kongresses, der im nächsten Jahre in Santiago de Chile zusammenentreten soll, aufgenommen worden. Ein Punkt der Tagesordnung wird die Errichtung eines amerikanischen Völkerbundes sein.

Ein vierjährige Ultimatum an China. Nach einer Meldung des "Chicago Tribune" aus New York verlautet aus Peking, daß China von den Vereinigten Staaten, von England, Frankreich und Italien ein Ultimatum zugestellt worden ist, in dem die Freilassung von mehreren chinesischen Banden festgehaltenen Kriminellen binnen einer Woche verlangt wird. Werde dem Ultimatum nicht stattgegeben, so würden die Mächte Chinas öffentlich als eine von Raubern beherrschte unverantwortliche Nation" brandmarken.

Von Stadt und Land.

Aus, 18. November 1922

Die Kommunisten zur Bildung der sächsischen Regierung.

Die sächsischen Kommunisten nutzen die günstige Lage, in die die Wahlen sie versetzt haben, bis zum letzten aus. Wie wir erfahren, haben sich ihre Parteimitglieder am Mittwoch in einer Konferenz in Dresden mit der sozialistischen Aufsichtsleitung beschäftigt, im Rahmen und unter Anerkennung der Verfassung in die Regierung einzutreten. In ihrer Antwort, die am Freitag den Sozialisten zugegangen sein dürfte, erklären sich die Kommunisten bereit in die Regierung einzutreten bei Annahme ihres befehlten, den Sozialisten ungünstig gehaltenen Bedingungen. Sie versuchen dadurch taktisch in die vorteilhaftere Lage zu kommen, den Arbeitern sagen zu können, daß die Arbeiterrégierung nicht an ihnen, sondern an den Sozialisten gescheitert sei, für die Bedingungen der R. S. D. tatsächlich unannehmbar sind. Das kommunistische Volksblatt in Dresden schreibt ganz im Einklang mit der obigen Information, die R. S. D. sei bereit, mit der R. S. D. die Regierung zu bilden, aber es sei eine plakate Selbstverständlichkeit, daß, wenn die R. S. D. die Mitverantwortung für die Regierungsgeschäfte übernehmen sollte, sie Garantien haben müsse, daß die Regierungspolitik in Sachsen ausschließlich von proletarischen Interessen geleitet werden werde. Es könne wirklich der R. S. D. nicht gewünscht werden, die Garantien für die bankrott gewordene kapitalistische Wiederaufbaupolitik der R. S. D. im Reich aus dem Neuen zu holen. Diese Garantien erblieb die R. S. D. in den kürzesten Bedingungen des Landesvorstandes. Keine einzige dieser Forderungen steht im Widerstreit zur Verfassung (eine reichlich fühlbare Behauptung!). Die Sozialisten sollten klar sagen, wie sie sich die Politik der Arbeiterrégierung vorstellen, r. s. d. diese Regierung zu tun hätte gegen den Hunger, die Teuerung und die andauernden Nöte des Proletariats.

Zusammentritt des Landtages. Das Gesamtministerium hat beschlossen, den neu gewählten Landtag auf Freitag, den 1. Dezember, nachmittags 1 Uhr, einzuberufen.

Einführung der Bauarbeiten an neuen Eisenbahnlinien. Die ungeheure Verkürzung aller Materialketten auf d. Eisenbahnverwaltung gezwungen, von den in Bau befindlichen neuen Linien im ganzen Bereich der deutschen Reichsbahn, die rund 1800 Kilometer umfassen, nahezu die Hälfte, nämlich 880 Kilometer, ganz oder teilweise stillzulegen. Fortgesetzt werden die Arbeiten nur dort, wo nur noch geringe Restarbeiten auszuführen sind, oder wo zwingende wirtschaftliche Verhältnisse dies erfordern. Die Kosten für ein Kilometer Gleis belaufen sich jetzt bei Verwendung von Kieselschwellen auf rund 14 Millionen Mark, mit Eisenbahnen auf mehr als 15 Millionen Mark. Eine einfache Weiche auf Eisenbahnen kostet 100 000 Mark, eine Doppelweiche 220 000 Mark. Der Oberbau auf Eisenbahnen ist also zur Zeit um rund 10 Prozent teurer als auf Holzschwellen.

Wohlfahrtsmarken für die Rottgemeinde. Die Reichspostverwaltung wird in der ersten Hälfte des Dezembers zwei Wohlfahrtsmarken ausgeben der Alters- und Kinderschule der Deutschen Rottgemeinde herauszugeben, die nur bis zum 15. Januar verkauft werden sollen. Der Rottensatz wird 12 Mark (einfacher Verband) und 6 Mark (Zweifachpost) betragen. Die Marke zu 12 Mark soll für 20 Mark, die zu 6 Mark für 10 Mark verkaufen, der Verkaufszeit von 8 und 4 Mark soll für den genannten Wohlfahrtszweck verwendet werden.

Wahlen zur Handelskammer Plauen. Für die Wahlen, die voraussichtlich zwischen dem 20. und 25. November angezeigt werden, hat die Kammer dem Ministerium Vorlage für die Bildung von Wahlabteilungen und Festlegung der in den einzelnen Abteilungen zu wählenden Zahl von Wahlmännern vorbereitet. Weiter wird darauf hingewiesen, daß Ende 1922 u. a. aus der Kammer austretet: Generaldirektor Max Gaebel in Wue (Silberwaren), Hermann Schlesinger in Wue (Herstellung von Maschinen zur Blech- und Metallbearbeitung), Direktor Arthur Schmidel in Schwarzenberg (Firmen- und Gütekontrolle).

Gemeinsame Erhöhung des Wochentickets. Der 4. November wird voraussichtlich eine 100 prozentige Erhöhung des Wochentickets bringen, da zu diesem Zeitpunkt die neuen Wochentickets für das zweite Quartal in Kraft treten. Zugleich der Aufgabe der Kommunalverbände dürfte sich dann der Preis für den Doppelzentner Roggenvoll auf 14 000 Mark, für Weizenmehl auf 15 000 Mark stellen. Dazu kommen die neuen Kohlenpreiserhöhungen, die vermehrten Ausgaben für Kohle und anderes mehr.

Der Rückgang des Fleischkonsums in Sachsen. Nach den Berichten der Tierärzte und Fleischbeschauer der fünf Kreishauptmannschaften Sachsen ist vom 1. Juli bis 30. September im folgenden Tieren die Schlachtw. und Fleischbeschau vorgenommen worden: 8854 (2471) Wieden, 6976 (8898) Oschatz, 8086 (9000) Bautzen, 82 745 (28 091) Radeberg, 8086 (6555) Zwickau, 82 741 (84 444) Bautzen, 118 196 (181 186) Görlitz, 81 180 (41 806) Schlesien, 8076 (10 694) Bautzen und 1454 (416) Döbeln. Die in Mammern getöteten Rinder stellen die gleichen Angaben für das dritte Quartaljahr 1921 dar. Der Vergleich zeigt eine Verschlechterung der Lebenshaltung des Volkes. Bis zu Kühe und Jungfränen war die Zahl der Schlachtungen der Tiere besserer Qualität im Vorjahr erheblich höher, zugenommenen in diesem Jahre hat aber die Schlachtung von Pferden und Hunden.

Wissensbildung. In vergangener für das Einbrecherhandwerk besonders geeigneter Nacht wurde im Konfektionshaus S. Mannes ein groß angelegter Einbruch verübt, wobei den Dieben Konfektionsstücke im Werte von über 2 Millionen Mark in die Hände fielen. Das gestohlene Gut wurde vermutlich in einem Auto weggebracht. Der Einbruch erfolgte scheinbar gegen 4 Uhr morgens vom Markt aus. Um diese Zeit wurde eine Person mit einem Paket in hellem Packpapier gesehen. Die Einbrecher haben erst die Glasscheibe aus der Ladentür herausgenommen, dann die Tür doch noch aufgesprengt, da das Durchsteigen durch die Doffnung der ausgelöschten Scheibe vielleicht zu leicht war. Gestohlen wurden Damenseidenkleider und Damen-Stoffkleider, Blusen und Kleidchen-Mäntel, Herren-, Jungen- und Arbeitsanzüge, grau gefärbte Bridgeshosen usw.

Wer wurde bestohlen? Bei den Ermittlungen, die die Kriminalbrigade aus Anlaß sich immer mehr häufender Diebstähle vornahm, wurden unter anderem beschlagnahmt elektrische Leitungsbretter und ein Dampf-Lafettensch. Die Gestohlenen wollen sich bei der Kriminalbrigade melden.

Ein Kabelbündel ermittelt. Der Dieb, der aus einem bissigen Betrieb elektrische Leitungskabel entwendete, wurde von der bissigen Kriminalbrigade ermittelt. Der Dieb, der aus einem bissigen Betrieb elektrische Leitungskabel entwendete, wurde von der bissigen Kriminalbrigade ermittelt und das Kabel beschlagnahmt.

Widau. Der Einheitsarzt. Der Friedhofsausbau hat beschlossen, einen Einheitsarzt für die bissigen Friedhöfe einzuführen. Der Unterarzt, auf dem die Leiche ruht, besteht nur aus einem Holzbrett. Dieser Unterarzt findet in einem Dauerlager, dem Einheitsarzt, Aufnahme. Nach Einlaufen des Sarges in die Grube bedient sich der Beauftragte eines Klinikarztes, worauf sich die beiden Seitenwände öffnen, so daß der Innerarzt ohne jede Erschütterung auf den Erdbohlen gleitet. In der Grube bleibt nur der billige Einheitsarzt, der jetzt für etwa 1500 bis 2000 Mark hergestellt ist.

Bad Elster. Winterbetrieb. Die Direktion des staatlichen Moor- und Mineralbades und der Kurverein haben beschlossen, den Kurbetrieb auch in diesem Winter aufrechtzuerhalten. Da alle Kurze sind also auch im Winter anwendbar.

Auerbach. Diebstahl. Im benachbarten Lichtenbergtal waren aus einer Herrschaftssilke Wäsche, Stoffe und Kleider im Werte von 800 000 Mark gestohlen worden. Den Bemühungen der Polizei ist es gelungen, die Diebin zu ermitteln.

Plauen. Jugenb von heute. Vier bissige Schulknaben im Alter von 12 bis 14 Jahren haben binnen wenigen Wochen für 80 000 Mark gebrauchte Dachrinnen gestohlen, bei Altwarenhändlern abgelegt und den Erlös bis auf ca. 5000 Mark in Konditoreien und sonstwie durchgebracht.

Oberrohna. Ein Unglücksfall mit tödlicher Endung. Am Mittwoch trug sich am Mittwoch mittei zu. Das Fahrzeug einer bissigen Firma kam infolge des Glattelles ins Rutschen, wobei ein junges Mädchen aus Rüdigsdorf von dem Fahrzeug gegen einen eisernen Gartenzau gebrochen wurde. Das bedauernswerte Mädchen erlitt einen Schädelbruch, der den tödlichen Tod zur Folge hatte.

Wittenberga. Schwere Einbrüche. Den verhüllten Steinarbeitern können immer mehr Einbruchsdiebstähle nachgewiesen werden. Es handelt sich um zwei wiederholt vorbestraft schwere Jungen, die bis jetzt acht große Einbruchsdiebstähle eingestanden haben. In Schönborn schossen sie bekanntlich auf den Nachtwächter.

Zwickau. Für 15 Millionen Mark gestohlen. Aus einer Rauchwarenzurichterei in Zwickau wurden in der Nachtgründung für 15 Millionen Mark halbzugerichtete Werg- und Hamster-Helle durch Einbruch gestohlen. Die Hamster-Helle tragen auf der Rückseite einen schwarzen Strich. Der Gestohlene hat auf die Wiedererlangung der Helle eine Belohnung von 1½ Millionen Mark ausgeschetzt.

Dresden. Bedeutende Einschränkung des Straßenbahnbetriebs. Der Straßenbahnbetrieb wird Ende dieses Monats um 20 bis 25 Prozent eingeschränkt. Das hat zur Folge, daß 400 Beamte und 250 Arbeiter überflüssig würden. Die Beamten sollten in den übrigen städtischen Dienststellen untergebracht werden, die Arbeiter sollten die Stadt freisetzen.

Vermischtes.

Plünderei in Berlin. Gestern verhüllt wurde das Warenlager einer Filiale der Konsumgenossenschaft in Neukölln von etwa 80 jungen Burschen unter Führung einiger älterer Männer aufgeplündert. Der Wert der geräumten Waren beträgt etwa 50 000 Mark. Ein bestelliger 15-jähriger Bursche ist festgenommen worden.

Schließung von Stadtbüchsen. Aufgrund der mäßigen Geldlage der Stadt und der durch die Erneuerung steigenden Aufwands werden die Stadtbücher in Überleben und Bremen ab 1. Dezember 1922 geschlossen werden.

Eine bissige Hilfsaktion für die bissigen Kinder. Das bissige Gesamtkomitee für die Hilfeleistung in den vom Kriege heimgesuchten Dörfern veröffentlicht einen Aufruf an das deutsche Volk zur Spende von Geldtrügen für eine Hilfsaktion zugunsten notleidender Kinder in deutschen Großstädten und in Sachsen und Thüringen. In dem Aufruf heißt es u. a.: Der Winter geht vor der Tür. Die Mat in der Welt und besonders in Deutschland ist unbedeutlich. Überall droht Unterholzgefahr. Der katastrophale Fall der Wirtschaft ruft eine bis jetzt unbekannte Breiteleiterung herbei. Arbeit, Beamte und Bedienstete leben mit Granen den Herden entgegen, die die Folge von Dürre und Frost sein.